



BERICHT 2008/2009



Neues Atemschutzfahrzeug des Bezirks Urfahr-Umgebung für die Feuerwehr Ottensheim.

Inhalt:

- Vorworte
- Einsätze
- Übungen
- Landes-Wasserwehrleistungsbewerb
- Neues Atemschutzfahrzeug
- Feuerwehrjugend
- Tag der offenen Tür
- Geselliges und Diverses



Sehr geehrte Feuerwehrmänner und Feuerwehrfrauen, sehr geehrte Damen und Herren!

Ein alle sechs Jahre stattfindendes wichtiges Ereignis ist vorbei und ich darf mich an dieser Stelle nun als „neue – alte“ Bürgermeisterin vorstellen und all jenen danken, die mir wiederum das Vertrauen geschenkt

haben. Ich werde mich sicherlich weiterhin um eine gute Zusammenarbeit bemühen, so wie dies ja auch in den letzten sechs Jahren der Fall war.

Nach meiner Teilnahme am Katastrophenschutzseminar I der Landes-Feuerweherschule ist mir noch klarer geworden, wie vernetzt, wie strukturiert, wie professionell und diszipliniert Einsätze bei Katastrophen jeder Art geleitet werden müssen. Die Zusammenarbeit zwischen Gemeinde und Kommando ist hier eine wichtige Grundlage für einen wirkungsvollen Einsatz, der Menschenleben rettet und den Schaden rundherum so gering wie möglich hält. Ich werde auch das Seminar II besuchen, um mein Wissen zu erweitern. Meine derzeitige Teilnahme am Erste-Hilfe-Kurs soll meine Möglichkeiten der Hilfe ergänzen.

Die Feuerwehr Ottensheim hat auch heuer wieder,

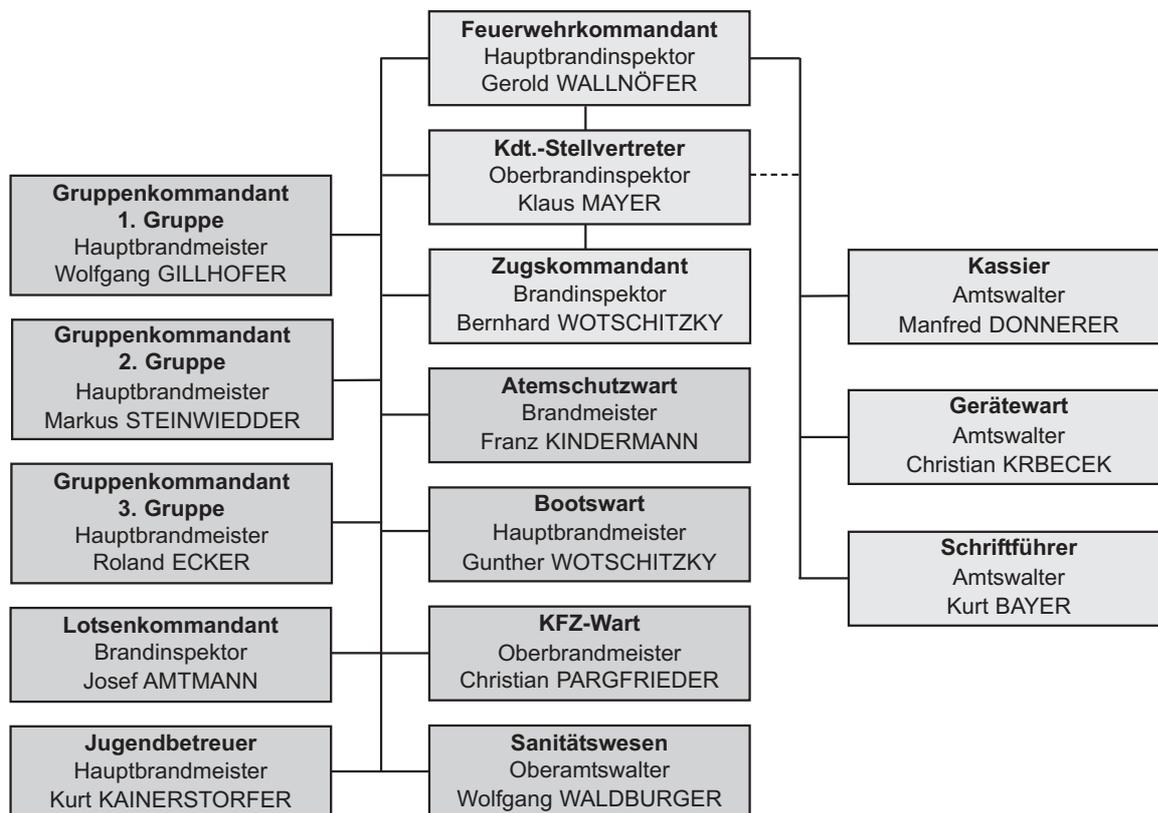
neben ihren ureigensten Aufgaben, bei vielen Veranstaltungen ihre Einsatzbereitschaft und Einsatzstärke gezeigt. Lotsen-, Brandwachedienste und Bootseinsätze waren auch in diesem Jahr sehr intensiv. Ob bei der GUUTEN Messe, bei den Wassersportveranstaltungen, bei „Kulturbaden“, beim Ottensheimer Donaulauf, jede und jeder konnte sich von der Bereitschaft der Ottensheimer Feuerwehrmänner und -frauen überzeugen, hier mitzuhelfen. Die Feuerwehr Ottensheim zeigt hier immer wieder ganz besondere Stärken. Kommandant Gerold Wallnöfer hat bei der Veranstaltung „Kulturbaden“ eine besondere Meisterleistung hingelegt und viele Feuerwehren aus der Umgebung gewinnen können, hier die vorgeschriebenen Sicherungsdienste zu tun.

Ich danke all den Feuerwehrmännern und -frauen, sowie dem gesamten Kommando für das vertrauensvolle, engagierte und kompetente Zusammenarbeiten und freue mich auf eine gute Zusammenarbeit in den nächsten Jahren.

Ihre Bürgermeisterin

Uli Böker

Das Kommando der Freiwilligen Feuerwehr Ottensheim





**Liebe Ottensheimerinnen!
Liebe Ottensheimer!**

Wir gestalten ständig unser Leben. Veränderungen bringen Schwung, Schwung bringt Veränderung. Die Feuerwehr Ottensheim steht seit Jahren immer vor Neuem. Heuer war

es die Übernahme des neuen Atemschutzfahrzeugs. Ein Gerät, mit dem im gesamten Bezirk lebensrettende Einsätze unterstützt werden. Intensive Ausbildung und Übung sind erforderlich, um die damit verbundene Verantwortung zu tragen. Dafür Danke.

Und obwohl die Feuerwehr Ottensheim durch die letztjährige RuderWM schon geprüft war, brachte 2009 eine neue Herausforderung im Sicherungsdienst bei Großveranstaltungen. Das Kulturbaden mit dem Linschwimmen forderte unzählige Einsatzstunden auf dem Wasser. Spannend, was die Einsatzabwicklung betrifft und anspannend, was die Planung und Mannschaftsverfügbarkeit angeht. Fünf Sonntage hindurch zum sonstigen Übungs- und Einsatzdienst Mannschaft für acht Bootsbesetzungen mit entsprechender Rettungsscrew zu organisieren und „bei Laune“

zu halten, ist schon etwas Besonderes. Auch das zeigt den Schwung, den die Ottensheimer immer wieder aufbringen können.

Ich werde diesen Schwung, diese Offenheit für neue Herausforderungen und diese traditionell professionelle Abwicklung vermissen. Vermissen deshalb, weil ich in meiner neuen Funktion auf Landesebene nicht mehr diesen unmittelbaren Kontakt bei der Abwicklung gemeinsamer Projekte haben werde. Ich darf daher diese Gelegenheit nutzen, mich bei den Kameradinnen und Kameraden der Feuerwehr Ottensheim für das großartige Miteinander während meiner Zeit als Abschnittskommandant zu bedanken. Die große Schiffshavarieübung und der hervorragend abgewickelte Landes-Wasserwehrleistungsbewerb werden mir immer in Erinnerung bleiben.

Liebe Ottensheimerinnen und Ottensheimer! Seien Sie stolz auf die Frauen und Männer in Ihrer Feuerwehr und wirken Sie an ihrer Arbeit mit.

Euer
LDBD-Stv. Dr. Wolfgang Kronsteiner



**Geschätzte Ottensheimerinnen
und Ottensheimer!**

Die FF Ottensheim durfte am 23. 12. 2008 im Oö. Landes-Feuerwehrkommando ein neues Atemschutzfahrzeug übernehmen. Die Kosten für dieses Fahrzeug wurden vom Oö. Landes-Feuerwehrverband getragen,

da es sich dabei um ein Stützpunktfahrzeug für den Bezirk Urfahr handelt. Mehr dazu noch im Inneren des Berichtes.

Die FF Ottensheim kann wieder auf ein arbeitsintensives Jahr zurückblicken. Eine besondere Herausforderung waren heuer die fünf Sonntage, an denen das „Linschwimmen“ veranstaltet wurde. Wir waren dabei mit bis zu 8 Sicherungsbooten pro Sonntag im Einsatz und nur durch die Unterstützung der Feuerwehren Höflein, Walding, Wilhering, Goldwörth, Landshaag, Alkoven und Traun konnten wir diese Aufgabe bewältigen. Ich danke nochmals allen, die dabei mitgeholfen haben!

Obwohl man die Sirene fast nie hören konnte, war wieder ein geschäftiges Treiben im Feuerwehrhaus, um bei

allgemeinen Übungen, bei Gruppenübungen und bei der Jugendarbeit viel für die Ausbildung „UNSERER FEUERWEHR“ zu tun. Dank sagen möchte ich allen, die sich das ganze Jahr über die Zeit nehmen, um an Übungen und Schulungen in der eigenen Feuerwehr bzw. Kursen an der Landesfeuerweherschule teilzunehmen, denn nur durch den hohen Ausbildungsstand ist es uns möglich, allen in Not Geratenen Hilfe leisten zu können.

Das „natürlich freiwillig und unentgeltlich“ 24 Stunden an 365 Tagen im Jahr für „UNSER OTTENSHEIM“.

Ich möchte mich daher nochmals bei allen die mich unterstützen, herzlich bedanken. Ich hoffe aber auch, dass die hervorragende Zusammenarbeit und Unterstützung durch die Bevölkerung für „unsere Freiwillige Feuerwehr Ottensheim“ weiterhin so gut funktioniert wie bisher.

Euer
Gerold Wallnöfer
Pflichtbereichskommandant von Ottensheim

Einsätze

Bergung einer bei Waldarbeiten tödlich verunglückten Person

Am Nachmittag des 3. Dezember 2008 wurde die Feuerwehr Ottensheim zu einem Einsatz, bei dem ein Mann bei Forstarbeiten verunglückte, gerufen.

Irgendwie hatte sich der Einsatz an diesem Mittwoch Nachmittag schon angekündigt, denn der Rettungshubschrauber flog schon einige Runden über



Die Bergung dieser, im steilen Gelände bei Waldarbeiten verunglückten Person, war für die Einsatzkräfte nicht ganz einfach.

Schwer gestürzter Mountainbiker musste geborgen werden

Am Freitag, dem 10. April, wurde um 20:14 Uhr die Feuerwehr Ottensheim von einem Notarztteam um Hilfe gerufen. Es galt, einen verunfallten Radfahrer zu bergen, welcher am Fußweg zwischen Mühlkreisbahn und der Donau ca. 500 Meter unterhalb des Dürnbergwirts, gestürzt war.

Der Verletzte, welcher bei unserem Eintreffen vom Notarztteam bereits versorgt wurde, hatte anscheinend doch so schwere Verletzungen, dass er auf einer Vakuummatratze gebettet in die Korb-schleiftrage gelegt werden musste. So ordentlich gebettet und gesichert wurde der Verunglückte zu einer Stelle gebracht, zusätzlich auch noch durch ein Seil von oben gesichert, um über die steile und unwegsame Böschung zur Straße gebracht zu werden. Oberstes Ziel für alle Einsatzkräfte war dabei der sichere und schonende Transport vom Ort des Unfalls bis zum Rettungsfahrzeug, was auch bestens umgesetzt wurde.

dem Dürnberg, als würde die Besatzung etwas suchen und kurz darauf ertönten auch schon die Sirenen.

Der etwas ungenaue Einsatzbefehl beorderte uns an das Ende der Stifterstraße. Dort angekommen begann das Suchen nach dem Einsatzort. Wir fuhren suchend in Richtung Siglbauer und von dort über einen Wiesenweg weiter Richtung Niederottensheim. Wieder nichts. Zwischenzeitlich erreichte uns eine Information über Handy, dass der Verunglückte verstorben sei und es sich um die Bergung eines Toten handle. Nach dem Befragen eines zufällig vorbeikommenden Mannes erfuhren wir, dass der Einsatzort in Richtung Kneipweg beim Schmied in der Leid´n sein müsse, dort habe er Stimmen gehört. Das war der entscheidende Hinweis für uns.

Dort angekommen rüsteten wir uns mit der Korbschleiftrage und Leinen aus, um diesen nicht sehr angenehmen Einsatz auszuführen. Nach der Bergung des Verunfallten wurde, mit kirchlichem Beistand, ein Gebet gesprochen und eine Gedenkminute abgehalten. Nach solchen Einsätzen ist die Stimmung in der Mannschaft meistens sehr gedrückt und man versucht, das Erlebte aufzuarbeiten. Weiters sieht man anhand dieses Einsatzes, wie wichtig es ist, genaue Angaben zum Einsatzort und Art zu machen, um den Blaulichtorganisationen die Arbeit zu erleichtern. Dies sollte auch im eigenen Sinne sein.

Kein Jahr ohne schwere Verkehrsunfälle auf der Kreuzung B 127 und B 131

Leider haben solche Schlagzeilen in unserem Jahresbericht schon einen Fixplatz. Es vergeht kein Jahr ohne schwere Verkehrsunfälle auf den durch unser Gemeindegebiet führenden Bundesstraßen.

Als die mit Abstand gefährlichste Kreuzung stellte sich auch heuer wieder jene heraus, an der die Aschacher Bundesstraße (B 131) in die Rohrbacher Bundesstraße



Bei diesem Unfall am 20. März 2009 beschränkte sich die Aufgabe der FFO auf Reinigungs- und Bergungsarbeiten.



Am 20. Mai 2009 ging ein Unfall leider nicht so glimpflich aus und beteiligte Personen mussten vom Notarztteam versorgt werden.

(B 127) mündet. Dabei wurde die Feuerwehr Ottensheim nicht nur zu Aufräumarbeiten gerufen, sondern musste zum Teil auch aktive Hilfe mit den schweren Bergergeräten leisten. Man kann aber von Glück sprechen, dass im letzten Jahr niemand tödlich verunglückte.

Brand eines Youngtimers auf der B 127

Am Samstag, dem 2. Mai, wurde die Feuerwehr Ottensheim zu einem, wie sich im Nachhinein herausstellte, fast angekündigten Autobrand gerufen.

Um 11:22 Uhr heulten wieder mal die Ottensheimer Sirenen. Weil einige Feuerwehrkameraden gerade Arbeiten im Feuerwehrhaus verrichteten, war diesmal eine besonders kurze Ausrückzeit zu erwarten. Der Einsatzbefehl lautete diesmal, KFZ-Brand auf der B 127 unterhalb des Tunnels Ottensheim in Fahrtrichtung Linz.

Tanklöschfahrzeug, Rüstlöschfahrzeug und Kommandofahrzeug wurden besetzt und schon ging es ab zum besagten Ort. Dort stellte sich heraus, dass ein eben erst beim Feuerwehrhaus vorbeigefahrener und nach Benzin stinkender VW-Bus in Brand geraten war.



Wie auf diesem Bild zu sehen, ist der Brand vom Motorraum ausgegangen und hat sich dann auf das Innere des Fahrzeugs ausgebreitet.

Minuten vorher sprachen die Kameraden im Feuerwehrhaus noch über dieses Fahrzeug, weil es so nach Benzin stank und man sich nicht mehr erinnern konnte, ob das vor der Zeit der Katalysatoren bei Benzinmotoren allgemein so war.

Der Brand, der vom Motorraum ausging, hatte schon große Teile des neu restaurierten Fahrzeugs erfasst. Mittels Hochdruckrohr und Mittelschaum wurde der Brand bekämpft und gelöscht. Für das Fahrzeug freilich war das schon zu spät. Es stellte sich heraus, dass die Benzinleitung leck war und so das schnelle Übergreifen ermöglicht wurde. Die Benzinleitung wurde abgedichtet, der Abschleppdienst verständigt, die Fahrbahn gereinigt und anschließend wieder für den Verkehr freigegeben. Der Stau war aber trotz einspuriger Befahrbarkeit schon enorm.



Der Brand dieses neu restaurierten VW-Busses musste mit Mittelschaum gelöscht werden.

Brand im Motorraum

Am Morgen des 30. Juni wurde die Feuerwehr Ottensheim zu einem KFZ-Brand auf die B 127 gerufen. Da Unfallzeugen schon Löschversuche mit Pulverlöschern unternommen hatten, mussten nur mehr Nachlöscharbeiten mit dem HD-Rohr durchgeführt werden.



Mit dem Hochdruckrohr des Tanklöschfahrzeugs wurde der Brand im Motorraum gelöscht.

Brand in einem Wohnhaus am Mühlenhang

Freitag, 17. Juli 2009. An diesem Tag sollten 2 Gruppen des Kindergartens Lerchenfeldstraße zur Feuerwehr auf Besuch kommen. Was so geplant ist wird dann doch immer wieder anders.

7:58 Uhr Alarmierung der Feuerwehren Ottensheim und Höflein. Der Einsatzbefehl lautete: Brandverdacht bei einem Wohnhaus am Mühlenhang. Die Feuerwehr Ottensheim rückte sofort mit dem Tanklöschfahrzeug und dem Kommandofahrzeug zur Einsatzstelle aus.



Der Atemschutztrupp der Feuerwehr Ottensheim konnte den Brand im Bereich der Küche gerade noch rechtzeitig unter Kontrolle bringen.

Dort angekommen war klar, dass es sich nicht nur um den Verdacht eines Brandes handelt. Da das Haus verschlossen war, musste unser unter schwerem Atemschutz vorgehender Angriffstrupp die Terrassentür unter Aufsicht der Polizei gewaltsam öffnen. Es stellte sich heraus, dass es sich um einen Brand in der Küche handelte, der schon einige Zeit andauert haben musste, da das ganze Gebäude dicht verqualmt war. Während der Löscharbeiten wurde auch ein Hochleistungslüfter in Stellung gebracht, damit der beißende und die Sicht raubende Rauch mittels Überdruckbelüftung aus dem Haus geblasen werden konnte. Der Brand wurde gerade noch rechtzeitig entdeckt und konnte sich daher nicht auf andere Räume aus-

breiten. Was unweigerlich zu einem Vollbrand geführt hätte, da es sich um eine relativ offene Bauweise vom EG ins OG handelte.

Nach dem „Brand aus“ des Einsatzleiters konnte die Polizei mit der Brandursachenermittlung beginnen. Zu dieser Zeit wurden auch Teile unserer Mannschaft



Zu den Nachbarobjekten hin wurde ein C-Rohr in Stellung gebracht, um diese abzusichern.

abgezogen, um die angekündigten Kindergartenkinder im Feuerwehrhaus zu empfangen. Als Brandverursacher konnte die Polizei den Kühlschrank als wahrscheinlichsten Ausgangspunkt ermitteln. Das Einrücken der restlichen Einsatzkräfte ins Feuerwehrhaus und das Wiederherstellen der Einsatzbereitschaft war dann für unsere jungen Besucher nochmals eine Steigerung in deren Besuchsprogramm.



Mit dem Hochleistungslüfter wurde der beißende Brandrauch aus dem Gebäude geblasen.

Trotz „nassem Jahr“ mussten Fahrten zur Wasserversorgung durchgeführt werden

Auch im heurigen Jahr mussten wir trotz starker Niederschläge im Frühling doch auch wieder



Wasserversorgungsfahrten zu den Familien Kneidinger am Dürnberg und Radler am Hamberg durchführen. Diese Objekte haben keine öffentliche Wasserversorgung und sind daher sehr auf die Hilfe der Feuerwehr angewiesen.

Sturm entwurzelte Baum

Am 25. Juli fegte ein Gewittersturm über Ottensheim, der einen entwurzelten Baum in eine Stromleitung fallen ließ.



Die FFO rückte mit dem RLF-A zu diesem Einsatz aus, aber erst nach der offiziellen Meldung „Strom abgeschaltet“ des Energieversorgers konnte mit den Aufräumarbeiten begonnen und die Gefahr beseitigt werden.

Wespen, Hornissen und Hummeln Insekten, die die Feuerwehr beschäftigen können

Diese Insekten können Familien zur Verzweiflung bringen und Feuerwehren zum Schwitzen.



Dies war ein besonders großes Wespennest, welches aber gut zugänglich war.



Die Wespen können meist nur mit Schutzanzügen und geeigneten Mitteln bekämpft werden.

Dass sich die Nester dieser Plagegeister normalerweise nicht auf dem Tablett präsentieren, ist allgemein bekannt. Meist hausen sie auf Dachböden, im Vollwärmeschutz, in Rolladenkästen und unter Verschalungen. Da kann dann nur mit geeigneten Schutzanzügen gearbeitet werden, um die Quälgeister zu entfernen. Den Beginn der letzten „Wespensaison“ machten aber diesesmal Hummeln. Es kam aber auch vor, dass zu manchen Nestern 2- bis 3-mal gefahren werden musste.

Ein Einsatz der besonderen Art – GIERSEIL der Überfuhr gewechselt

Rund alle 10 Jahre wechselt die Drahtseilbrücken Ottensheim GmbH das Gierseil. Das Gierseil ist jenes Seil, an dem die Fähre zum Queren der Donau hängt. Es ist 120m lang, 240kg schwer und hat einen Durchmesser von 16mm. Die maximale Zugbelastung beträgt 1960 N/ mm².



In luftiger Höhe sind die Arbeiten zum Wechseln des Gierseiles zu verrichten.

Die Arbeitsvorbereitung: Das neue Seil wird am Ufer ausgelegt, dazu sind mindesten 6 Mann erforderlich. Anschließend wird es an der Stütze am Ottensheimer Ufer mit einem Klobenrad aufgezogen. Am Ende ist das Gierseil mit einer extra großen Herzkausche versehen, damit es an der „Laufkatze“ (Laufwerk mit Messingrädern am Spannseil über der Donau) an einem 5cm starken Bolzen befestigt werden kann. Die beim Überfahren aktive Länge des Gierseils zwischen Überfuhr und Laufkatze beträgt nur rd. 80m, da rd. 40m bei extremem Hochwasser benötigt werden, um die Überfuhr näher zum Ufer zu bringen. Bei einem solchen Notfall wird die Überfuhr am Haus Marktplatz 12, an der Donauländeseite, bei 2 großen Metallringen befestigt. Nach 2 ½ Stunden hing die Überfuhr wieder sicher am neuen Gierseil. 8 Mann der FFO waren mit 2 Fahrzeugen (LFB-A, LAST) im Einsatz.



Franz Grilnberger und Kurt Kainerstorfer sicherten das Seil auf der Brücke zur Fähre.

Ereignisreiches Jahr für die Wasserwehr

Um etwaigen Einsätzen und Herausforderungen gewachsen zu sein, wurde das A-Boot bereits im Frühjahr von der Firma Mayer generalsaniert. Der Spezialist aus dem niederösterreichischem Axbach dichtete den Bootsrumf ab, verstärkte diesen und montierte neue rostfreie Befestigungsleisten im Boot.

Den auf Grund technischer Probleme notwendigen Motorumbau – von Frischöl- auf Gemischöl-schmierung – übernahm die Firma Wurm aus Au an der Donau. Durch diese Maßnahmen kann der einwandfreien Einsatz für die nächsten Jahre garantiert werden.



Nicht nur die FF Ottensheim war beim Linzschwimmen im Einsatz. Die tatkräftige Unterstützung kam auch von den Feuerwehren Alkoven, Goldwörth, Höflein, Landshaag, Walding und Wilhering.

Um auch die Holzzillen künftig richtig warten zu können, nützte unser Bootswart Gunther Wotschitzky im März diesen Jahres die Möglichkeit, an einem Lehrgang zur fachgerechten Instandhaltung und Reparatur von Holzzillen in der Landesfeuerwehrschule teilzunehmen.

Unsere Wasserwehr sorgte beim Linzschwimmen – einem Beitrag der Gemeinde Ottensheim zu Linz 09 – an fünf Wochenenden für die Sicherheit der Teilnehmer. Tatkräftig unterstützt wurden wir von zahlreichen Feuerwehren der Umgebung (Landshaag, Wilhering, Walding, Höflein, Goldwörth, Alkoven und Traun), der Schifffahrtsaufsicht und Rettungsschwimmern.

Weiters hat die FF Ottensheim während der alljährlichen Ruder-Regatten des Wassersportvereins Ottensheim den Sicherungsdienst übernommen.

Bereits nach ca. einem Jahr erfuhr unser neues FRB (Feuerwehrrettungsboot) seine „Feuertaufe“. Durch das rasche Handeln der Feuerwehr konnte ein an der Fähre gekentertes Ruderboot unbeschadet geborgen werden.

Übungen

Frühjahrsübung am 8. Mai 2009 im Schloss Ottensheim

Übungsannahme der heurigen Frühjahrsübung war ein Brand im alten Theater des Ottensheimer Schlosses. Das Schloss als Übungsobjekt, ist aus mehreren Blickwinkeln heraus eine ganz besondere Herausforderung.

Zum Ersten ist die Lage des Objekts sehr exponiert, da auf der Südseite nur ein relativ schmaler Bereich als Bewegungsfläche vorhanden und von der Schlossmauer umschlossen ist und somit sehr schlecht als Angriffsweg für einen effizienten Löschangriff zu Verfügung steht.

Des Weiteren ist der Einfahrtsbereich von der Jakob-Sigl-Straße für unsere Einsatzfahrzeuge so beengt, dass ein mehrmaliges Rangieren und eventuelles Rückwärtsfahren zum eigentlichen Bereich des Schlosses durch den Park notwendig ist.

Drittens war die Wasserversorgung eine große Herausforderung, da im Brandfall ein Unterflurhydrant unmittelbar vor dem Einfahrtstor und mitten auf der Straße nicht verwendet werden kann, da die Zufahrt zum Objekt von der Marktplatzseite unmöglich wäre. Dies war auch der Grund, warum zwei unabhängig voneinander basierende Wasserentnahmestellen für diese Übung ausgewählt wurden, um einen unbegrenzten Vorrat an Löschwasser zu gewährleisten.



Eine der ersten Schwierigkeiten beim Vordringen zum Übungsobjekt war schon die Zufahrt, denn diese konnte aus Platzgründen zum Teil nur im Retourgang befahren werden.

Die Wasserversorgung:

Bei einem Brandeinsatz ist eine gesicherte Wasserversorgung immer eines der Kernthemen. In unserem Fall wurden in der ersten Phase ungefähr 400 Liter Wasser in der Minute, das ist ein HD-Rohr und zwei C-Rohre, verbraucht. Dieses Wasser wurde aus unserem Tanklöschfahrzeug (4000 Liter Wasser) und unserem Rüstlöschfahrzeug (2000 Liter Wasser) verwendet und würde so für etwa 12 Minuten plus ein wenig Reserve reichen. In diesen 12 Minuten ist dann aber auch eine gesicherte Wasserversorgung von mehreren Entnahmestellen herzustellen, damit ein umfassender Löschangriff mit einer benötigten Wassermenge von 1200 Liter pro Minute und mehr möglich ist. So wurde die Wasserversorgung für das RLF-A



Dieses Bild zeigt das Übungsobjekt und die geplanten Angriffswege, wie sie von den Übungsverantwortlichen Bernhard Wotschitzky und Klaus Mayer ausgearbeitet wurden.

Ottensheim mittels Zubringerleitung von einem Oberflurhydrant in der Hostauerstraße über den Äußeren Graben und der Jakob-Sigl-Straße mit rund 18 B-Schläuchen (rund 360 Meter) von der Feuerwehr Höflein aufgebaut. Die Wasserversorgung für unser TLF-A wurde durch die Mannschaft der PUMPE Ottensheim von der Donau her aufgebaut. Hier war nicht die Länge der Schlauchleitung, sondern der Höhenunterschied zwischen Donau und Schloss Ottensheim die Herausforderung. Das sehr unwegsame Gelände hinter den Häusern Madlmayr und Falkner zum Einsatzobjekt stellte eine nächste Schwierigkeit dar.

Alle gestellten Aufgaben, von der Personenrettung aus dem Gebäude über die Wasserversorgung bis hin zur Brandbekämpfung, konnten schlussendlich durch die Einsatzkräfte der Feuerwehren Ottensheim und Höflein erfolgreich bewältigt werden.

Und nun die Einsatzabwicklung und Aufgabenverteilung im Einzelnen.



Der Tank Ottensheim wurde einsatztaktisch vor dem Durchgang zum Schlosshof positioniert.

Übungsannahme und Ablauf:

Brand im Schloss Ottensheim. Betroffen ist das Theater, welches als Abstellplatz für die verschiedensten Gegenstände genutzt wird. Die Brandausbruchsstelle befindet sich im hinteren Teil des Theaters. Zwei Personen werden in diesem Gebäudeteil vermisst und können sich aus eigener Kraft nicht mehr in Sicherheit bringen. In der Erstphase wird ein Innenangriff mit HD-



Der Atemschutztrupp übergibt die erste aus dem Gefahrenbereich gerettete Person den Feuerwehrsanitätern.

Rohr zur Menschenrettung und ein weiterer Angriff mit 2 C-Rohren (mit Mundstück) durchgeführt. Angriffsweg ist über den Durchgang (Durchfahrt) in den Hof und so zum Theater. Bald stellt sich aber heraus, dass das Gebäude von innen nicht zu halten ist und so wird zusätzlich in Phase zwei ein umfassender Außenangriff mit 2 C-Rohren und einem B-Rohr, beide ohne Mundstück (1200 Liter/min) von der Süd-West-Seite (außerhalb der Schlossmauer) durchgeführt. Die Wasserversorgung wird für TANK Ottensheim von der



Das Verlegen der Zubringerleitung von der Donau bis zum Tank Ottensheim beim Schloss Ottensheim war eine schwierige, aber lösbare Aufgabe.





Natürlich ist bei diesen Großübungen auch unsere Feuerwehrjugend dabei, die hier mit Elisabeth Kainerstorfer anscheinend alles unter Kontrolle hat.

Donau durch die PUMPE Ottensheim aufgebaut. Die PUMPE Höflein verlegt eine Zubringerleitung vom Überflurhydranten in der Hostauerstraße über den Äußeren Graben–Jakob-Sigl-Straße zum Schlosspark und versorgt somit den RÜST Ottensheim.

Aufgabenverteilung im Überblick:

KDO Ottensheim (1:3 Mann)

Aufbau und Besetzen der Einsatzleitstelle, Koordination der anfallenden Arbeiten.

Standort: Zufahrt zum Haupteingang des Schlosses.

TANK Ottensheim (1:8 Mann)

AS-Trupp mit HD-Rohr und Wärmebildkamera, Lageerkundung, Innenangriff und Personenrettung.

Aufbau einer B-Leitung bis Verteiler, und mit zwei C-Rohren Löschangriff.

Mithilfe beim Aufbau der Zubringerleitung zur TS-Ottensheim.

Nach Innenangriff und Personenrettung, Brandbekämpfung mit 2 C-Rohren im Schlosshof; Setzen eines Verteilers in der Zubringerleitung vor dem Fahrzeug (Pumpenbetrieb).

RÜST Ottensheim (1:7 Mann)

Stellen eines AS-Reservetrupps; Standort auf der Westseite des Schlosses.

Aufbau der B-Zubringerleitung bis zum Verteiler auf der SW-Seite, Außenangriff mit zwei C-Rohren und einem B-Rohr, beide ohne Mundstück (1200 Liter/min). Setzen eines Verteilers vor dem Fahrzeug für die Befüllung (Tankbetrieb).

PUMPE Ottensheim (1:8 Mann)

Wasserentnahmestelle Donau bei den Häusern „Falkner“ und „Madlmayr“, Aufbau der Zubringerleitung über den Garten des Hauses „Falkner“ Richtung Schloss (Achtung sehr steil und unwegsam – unbedingt Schlauchhalter verwenden), Wasserversorgung für TANK Ottensheim, Verteiler auf der Donaulände zum späteren Entleeren der Schlauchleitung.

PUMPE Höflein (1:8 Mann)

Ein AS-Trupp wird bei der Personenrettung benötigt. Aufbau der Zubringerleitung von der Hostauerstraße über den Äußeren Graben, die Jakob-Sigl-Straße und der Zufahrt zum RÜST Ottensheim.

ASF Ottensheim (1:1 Mann)

Aufbau des AS-Sammelplatzes und des Ablageplatzes für die verletzten Personen, Befüllen der leeren Atemluftflaschen. Standort bei Haupteingang Nähe KDO Ottensheim (EL).

MTF Höflein (1:8 Mann)

Mithilfe beim Aufbau der Zubringerleitungen, Mithilfe bei der Brandbekämpfung vom TLFA aus, Schlauchaufsicht bei den Zubringerleitungen, freies Personal bei Einsatzleitung melden, stellen von zwei Lotsen bei den Schlauchbrücken.

LAST Ottensheim mit Anhänger (1:1 Mann)

Wird für den Abtransport der nassen Schläuche verwendet (eventueller Transport der Schläuche von Höflein ins Feuerwehrhaus Höflein).

Nochmals herzlichen Dank an die Familien Wildmoser, Pichler, Schützeneder und Falkner, die uns diese Übung ermöglichten.



Eine Abschlussbesprechung vor Ort, bei der auch Fehler aufgezeigt werden, gehört wie die anschließende Jause zu jeder Großübung.



Monatsübung Februar bei der Berufsfeuerwehr Linz

Im Februar steht das Thema der Monatsübung traditionell immer im Zeichen der Ersten Hilfe, bzw. werden Themen des Feuerwehr-Medizinischen-Dienstes bei der Feuerwehr Ottensheim behandelt.

Roland (Pfaffi) Pfaffenbauer, Berufsfeuerwehrmann bei der BF-Linz Feuerwache Nord und einst in den 80er Jahren Zivildienstler beim ASB-Linz welchen ich, Wolfgang Waldburger, zum Rettungssanitäter ausbilden durfte, lud uns zu einer Schulung ein.



Roland Pfaffenbauer von der BF-Linz erklärte das richtige Handhaben der Korbschleiftrage sehr praxisnahe.

Ich freute mich sehr über die Einladung von Roland in die Feuerwache Nord, da es sowieso meine Absicht war, ihn zu fragen, ob er wieder einmal für die Ottensheimer einen Abend zum Umgang mit der Korbschleiftrage gestalten könnte.

Es nahmen 32 KameradInnen teil und wir kamen geschlossen in der Feuerwache an. Wir wurden herzlich empfangen und Roland erklärte uns auch die einzelnen Fahrzeuge des Fuhrparks, Spezialausrüstung und Strategien.

Geübt wurde vor Ort in der Halle und zum Abschluss gab es noch eine Demonstration mit der neuen Drehleiter. Wow, die geht ab.

Zur Überraschung der Kameraden gab es bei der Ankunft in Ottensheim eine „Pargfrieder Spezial-Schwammerlsuppe“.

Diese schmeckte köstlich und hat dazu beigetragen, den Abend gemütlich ausklingen zu lassen.

Vielen Dank nochmals an Adi und Christl Pargfrieder und auch an Roland P., der sich immer wieder Zeit für uns nimmt.

Übung Atemschutz und FMD

„Eine bewusstlose Person am Dach des Feuerwehrhauses“ lautete der Auftrag für eine gemeinsame Übung der Atemschutztruppe und des Feuerwehr Medizinischen Dienstes (FMD). Durch die Annahme, dass giftiges Gas austritt, konnte der Verletzte nur mit



Die Atemschutztruppe musste die verunfallte Person aus dem Gefahrenbereich bringen.

Schwerem Atemschutz aus dem Gefahrenbereich gerettet werden. Die Atemschutzträger mussten über die Schiebeleiter und anschließend über den Schlauchturm zum Verunglückten vordringen. Nachdem sie die Person aus dem Gefahrenbereich gebracht hatten, wurde diese den Kameraden des FMD übergeben. Die Erstversorgung und das Abseilen des Verletzten mit der Korbschleiftrage über eine Leiter war bei dieser Übung die Aufgabe der Mannschaft des FMD.

Ziele der Übung waren das richtige Vorgehen der Atemschutztruppe über Leitern, die reibungslose Übergabe eines Verletzten, sowie die Handhabung verschiedener Rettungsgeräte wie Schaufeltrage und Korbschleiftrage.



Die verletzte Person wurde mit der Korbschleiftrage auf der Steckleiter vom Dach abgeseilt.

Schauübung beim Sicherheitstag im Rahmen der GUUten Messe

Am Samstag, dem 19. September fand im Zuge der Guuten Messe ein Sicherheitstag der Blaublichtorganisationen Feuerwehr, Polizei und Rettung unter der Führung des Zivilschutzverbandes statt.

Diese Organisationen hatten auch jeweils eigene Stände bei der Messe, um die interessierten Besucher zu informieren. Bei der Feuerwehr wurde dieser Stand vom Bezirksfeuerwehrkommando unter der Führung von Bezirksfeuerwehrkommandant Manfred Mayrhofer, betreut.

Am Samstag wurden den Besuchern einige Höhepunkte geboten.

Die Feuerwehr stellte die Drehleiter der Stadtgemeinde Gallneukirchen, sowie das Atemschutzfahrzeug des Bezirks Urfahr, welches ja in Ottensheim stationiert ist, aus.

Weiters wurde um 14:15 Uhr eine Einsatzübung, Übungsannahme war ein Verkehrsunfall, aller Blaublichtorganisationen durchgeführt. Dabei wurde versucht, mittels Moderatoren den Besuchern einen Überblick über die geleisteten Arbeiten zu vermitteln.



Der Einsatzleiter gibt vor, wo mit den Arbeiten für die Rettungsöffnung begonnen wird.

Die Rettung war während der ganzen Messe mit einem Fahrzeug vor Ort und stellte am Samstag auch noch einen Anhänger, wie er bei Großschadensereignissen verwendet wird, aus.

Die Polizei war mit einem neuen Einsatzfahrzeug der Polizeiinspektion Ottensheim, einem Motorrad, einer Zivilstreife, wie sie auch auf der Autobahn im Einsatz ist, und einem VW-Bus mit Wärmebild- und Nachtsicht-einrichtung zur Grenzkontrolle, vor Ort.

Weiters landete am Sportplatz der neue Hubschrauber der Polizei, welcher der Bevölkerung vorgestellt wurde. Einer der Höhepunkte an diesem Nachmittag war aber die Vorführung der Diensthundestaffel. Dabei wurde den Besuchern das breite Einsatzspektrum der „vier-



Bei der Schauübung arbeiteten Feuerwehr, Rettung und Polizei Hand in Hand.

beinigen Helfer“ anschaulich dargebracht. Dieses reichte von der klassischen Schutzarbeit und der Drogensuche bis zum Stellen von Tätern oder aber auch das Befreien von Geiseln aus bedrohlichen Situationen. Den Abschluss dieser Vorführung bildete ein Sprung durch das geöffnete Fenster eines PKW, um einen Täter zu stellen.

Diese Übungen und Vorführungen wurden unter der Leitung des Zivilschutzverbandes durchgeführt, welcher die Möglichkeit der Fahrradkodierung neben einem Gewinnspiel anzubieten hatte.



Die Polizei zeigte mit den Diensthunden ein interessantes Programm, aber als Publikumsmagnet erwies sich die Landung des neuen Polizeihubschraubers.

Verkehrsunfall mit 2 Einklemmten

Am 7.9.2009, um 19:00 Uhr lautete die Meldung:

„Verkehrsunfall mit 2 eingeklemmten Personen und Austritt verschiedener umweltgefährdender Flüssigkeiten im Unfallbereich“.

Eine Übungsannahme, die uns jederzeit treffen kann.

Am Unfallort zeichnete sich folgendes Bild ab. Ein PKW auf der Seite liegend. Eine Person unter dem Auto eingeklemmt, die zweite im Fahrzeug ohne Bewusstsein.

Weiters bestand durch verschiedene unbekannte Flüssigkeiten eine Umweltgefahr.

Die unter dem Auto liegende Person wurde mittels Hebekissen gerettet und durch den FMD erstversorgt.



Ein Anblick, wie er sich jederzeit zutragen könnte.



Um ein Eindringen von umweltgefährdenden Flüssigkeiten in das Kanalsystem zu verhindern, mussten die Schächte mittels Dichtkissen verschlossen werden.

Der sich im Auto befindliche Lenker konnte nur über die Heckklappe des Kombis geborgen werden, was für den Rettungstrupp hieß, sich von hinten den Weg frei zu machen. Rückbank und Sitze mussten also zuerst herausgeschnitten werden.

Die beiden Kanalschächte wurden mittels Dichtkissen abgedichtet – somit konnte auch die Umweltgefahr gebannt werden. Der Übungsverantwortliche Roland Ecker konnte nach den geleisteten Arbeiten zufrieden Bilanz ziehen und eine Nachbesprechung vor Ort durchführen.

Danke noch an Franz Grilnberger, dass wir auf seinem Gelände die Übung abhalten durften.

Atemschutz-Leistungsprüfung Silber in Bad Leonfelden abgelegt

Wolfgang Waldburger, Markus Steinwiedder und Franz Kindermann sind Ende Oktober 2008 zu einer weiteren Atemschutz-Leistungsprüfung im Feuerwehrhaus in Bad Leonfelden angetreten. Dabei mussten folgende Stationen, wie eine schriftliche Prüfung, eine praktische Übung mit Personenrettung, Theorie und Praxis zur Wartung sowie Pflege und Überprüfung von Atemschutzgeräten, bewältigt werden. Nachdem alle Prüfungsaufgaben erfolgreich absolviert waren, konnten sie das Atemschutzleistungsabzeichen in Silber entgegennehmen. Diese Leistungsprüfung wird sehr praxisnahe gestaltet und ist daher für Atemschutzträger nur zu empfehlen.

Neuer Atemschutzträger

Christian Almansberger hat im Frühjahr an der Atemschutzausbildung des Abschnitts Ottensheim in Rottenegg teilgenommen und die Prüfung mit Erfolg abgelegt.



Wolfgang Waldburger, Markus Steinwiedder und Franz Kindermann präsentierten stolz ihre Urkunde für das errungene Atemschutz-Leistungsabzeichen in Silber.

Feuerwehr Medizinischer Dienst

Ein Spineboard soll angekauft werden

Wieder steht für das Jahr 2010 eine Anschaffung eines Rettungsmittels an, das zum Wohle und zur Gesundheit der Bevölkerung zur Verfügung stehen wird.



Es handelt sich um ein so genanntes „Spineboard“ – ein Hilfsmittel zur Rettung von verunfallten Personen, bei denen eine Verletzung der Wirbelsäule befürchtet wird, ebenso ist das schonende Retten aus PKW und anderen

Gefahrenbereichen gut möglich. Ebenso bietet sich durch die vielen Haltegriffe eine Rettung aus unwegsamem Gelände an.

Aufgabengebiete sind also zum Teil ähnlich der Schaufeltrage – jedoch die Handhabung um einiges einfacher.

Das Spineboard ist auch röntgendurchlässig, schwimmfähig, und hat eine Tragkraft von bis zu 1.000 kg! Dies hört sich nach einem richtigen Allrounding an – ist es auch.

Der Preis wird ca. 400,- € betragen. Eine sinnvolle Investition und eine großartige Ergänzung zur Korbschleiftrage, die uns von der Firma Brandstätter – Transporte und Baggerungen zur Verfügung gestellt wurde. Vielleicht findet sich ein Ottensheimer Unternehmen, das die Kosten für das Spineboard übernimmt und somit einen wertvollen Beitrag leistet.

Im nächsten Jahresbericht gibt es dann das Ergebnis.

5. Ersthelferausbildung in Ottensheim im März 2009

Neue Feuerwehr-Ersthelfer im Abschnitt Ottensheim

Der Abschnitt Ottensheim hat wieder 12 neue Feuerwehr-Ersthelfer, die im Rahmen des Feuerwehr-Medizinischen-Dienstes bei zwei Abenden im Feuerwehrhaus Ottensheim die Zusatzausbildung ablegten.

Geleitet wurde die Ausbildung von HAW Sigi Donabauer, mit Unterstützung von OAW Wolfgang Waldburger. Diesmal gab es auch wieder genügend Zeit, um auf Themen einzugehen, die nicht alltäglich sind – und um Lösungsansätze für außergewöhnliche



Auch das richtige Beladen eines Rettungsfahrzeugs, was für Feuerwehrleute nicht alltäglich ist, wurde geübt.

Anforderungen zu finden. Vielen Dank an den ASB Linz, der zum Thema Rettungsdienst ein Fahrzeug zur Verfügung stellte. Wir wünschen uns alle, dass das Erlernte nicht unbedingt sofort in die Praxis umgesetzt werden muss, wenn es aber gebraucht wird können wir darauf mit Sicherheit zurückgreifen.

Für die Feuerwehr Ottensheim nahmen Manfred Donnerer und Erich Kainerstorfer teil.

4. Erste-Hilfe-Kurs im Feuerwehrhaus

Es freut mich, dass ich auch heuer wieder einen 16 Stunden Erste-Hilfe-Kurs im Feuerwehrhaus Ottensheim organisieren konnte.

Der Start erfolgte am 6. 10. 2009 und er wird diesmal vom ASB Linz abgehalten.

Eine große Freude für mich war es, dass diesmal 24 Personen an diesem Kurs teilgenommen haben.

Kursteilnehmer waren aber nicht nur Mitglieder der Feuerwehr Ottensheim, sondern auch Familienangehörige und Freunde der FF Ottensheim. Dies ist besonders wichtig, denn ein Großteil der Unfälle bei denen ein Ersthelfer benötigt wird, ereignet sich im familiären Umfeld.

So starten wir wieder mit mehr Sicherheit in das kommende Jahr.

W. Waldburger



Unter der Leitung des ASB Linz wurde im Feuerwehrhaus ein EH-Kurs für Mitglieder und Angehörige abgehalten.

Täglich 1000 Tote in Europa nach erfolgloser Reanimation

Täglich sterben in Europa etwa 1000 Menschen, weil sie nicht erfolgreich reanimiert werden. „1000 Tote am Tag, das ist so, als würden jeden Tag in Europa zwei Jumbo-Jets abstürzen, ohne dass es Überlebende gibt.“ Das sagte Prof. Bernd Böttiger, Direktor der Anästhesie an der Kölner Uniklinik und Präsident der europäischen Wiederbelebungs-gesellschaft (ERC).

Dies zeigt die Notwendigkeit einer gut funktionierten Rettungskette – es hilft die beste Intensivstation der Welt nichts – wenn kein Ersthelfer zur Stelle ist!

Dazu gehört auch der Notruf – aber auch hier ist Folgendes zu beachten:

Feuerwehr: 122

Polizei: 133

Rettung: 144

Euronotruf: 112

(Einsatzleitstelle Polizei)

Welche Informationen muss der Notruf enthalten?

1. **Wo ist der Notfallort?**
2. **Was ist geschehen?**
3. **Wie viele Menschen sind betroffen?**
4. **Wer ruft an?**

Die Leitstelle verständigt auf Grund der Angaben das zuständige Rettungsmittel.

Wichtig! Noch während der Leitstellendisponent genaue Fragen stellt oder Erste-Hilfe-Anweisungen erteilt, läuft die Alarmierung: Hilfe ist bereits zu Ihnen unterwegs.

Erst wenn die Leitstelle das Gespräch beendet, sind alle notwendigen Informationen vorhanden und der Notruf ist abgeschlossen. Daher Ruhe bewahren und nicht voreilig auflegen!

IN – Was soll das sein?

IN – heißt „Im Notfall“ und soll den Rettungskräften dazu dienen, im Notfall einen „ausgewählten Angehörigen“ zu erreichen.

Im Handy einen Kontakt namens IN anlegen, gefolgt vom Namen der Kontaktperson (z. B. IN – Mutter oder IN – David). Vor dem IN sollte ein „#“ (Raute) stehen, so taucht der Eintrag ganz oben im Telefonbuch auf (funktioniert nicht bei allen Handys).

Die Telefonnummer der Kontaktperson abspeichern.

Nach der Telefonnummer ein Sternchen (*) anfügen, um zu verhindern, dass der Anrufer mit „IN“ bei ankommenden Anrufen angezeigt wird (funktioniert nicht bei allen Handys).

menden Anrufen angezeigt wird (funktioniert nicht bei allen Handys).

Die IN-Kontaktperson davon in Kenntnis setzen, dass man sie als solche im Handy führt.

Ein weiterer Vorteil wäre, dass eventuell Hinweise auf chronische Erkrankungen, Unverträglichkeiten usw. (z. B. aus dem Notiz-Speicher zur „IN“-Nummer) abrufbar wären. Selbstverständlich können solche gespeicherten Daten nicht die genaue und sorgfältige Überprüfung von Situation und Zustand ersetzen, aber zeitnah unterstützende Information geben.

Was ist die Feuerwehr? Hätten Sie alle Punkte gewusst?

Feuerwehr

Die Aufgabe der Feuerwehr ist es, dem Einzelnen in Notfällen Hilfe zu leisten, Menschenleben zu retten, Tiere und Sachgüter zu bergen und vor Schaden zu schützen, technische Hilfeleistung bereitzustellen und Brände zu bekämpfen. Weitere Aufgaben sind:

Allgemeine Hilfeleistung, Hilfeinsatz – Rettungsdienst, Umweltschutz und der Katastrophenschutz. Bekannt sind die Aufgaben unter den vier Worten Retten, Löschen, Bergen und Schützen.

Retten:

Abwendung einer unmittelbaren Lebensgefahr von Menschen – lebensrettende Sofortmaßnahmen; Befreiung aus Zwangslagen wie z.B. bei Verkehrsunfällen, Bränden, ...

Löschen:

Die älteste Aufgabe der Feuerwehr – mit Hilfe der technischen Feuerwehrausrüstung.

Bergen:

Bergen von Sachgütern und Tieren sowie eingeschlossenen Personen bei Verkehrsunfällen, Hochwasser etc.

Schützen:

Stichwort „vorbeugender Brandschutz“ – Brandsicherheitswachen bei Großveranstaltungen, Kontrolle von Löscheinrichtungen, ...

Vermeiden von Bränden im Vorfeld:

Brandschutzerziehung in Schulen, Erstellung von Alarmplänen, Schutzmaßnahmen, Eindämmung chemischer, biologischer Gefahren und, und, und.

Rund um die Uhr und 365 Tage im Jahr!

Grundausbildung

Der Beginn einer Karriere in der Freiwilligen Feuerwehr Ottensheim

Wie wir in der letzten Ausgabe unseres Jahresberichtes schon berichteten, eigneten sich ein Mädchen und sechs Burschen das Grundwissen für den immer umfangreicher werdenden Feuerwehr-



Die ganze Gruppe musste einen Löschangriff mit Wasser und Mittelschaum durchführen.

dienst bei einer mehrere Monate dauernden Grundausbildung an. Ziel dieser Ausbildung ist das Erlernen der wesentlichen Grundbegriffe und Handgriffe für den Feuerwehrdienst.

Die Grundausbildung konnte dann heuer im Frühjahr von sechs Teilnehmern erfolgreich mit einer theoretischen Prüfung und einer gemeinsamen Abschlussübung abgeschlossen werden. Herzliche Gratulation zu den erbrachten Leistungen.

Das große Ziel ist aber nicht der Abschluss der Grundausbildung in der eigenen Feuerwehr, dies ist



Die Teilnehmer der Grundausbildung mussten neben der praktischen Prüfung auch einen theoretischen Teil in Form eines vierseitigen Tests ablegen.



Sie haben die Grundausbildung bei der Feuerwehr mit sehr gutem Erfolg beendet. Am Foto v.l.n.r.: Christian Almansberger, Alexandra Mayer, Erich Kainerstorfer, Thomas Kindermann, Christoph Reisinger und Mario Wansch.

nur ein Teilziel, sondern die Absolvierung des Grundlehrgangs, welcher vom Bezirksfeuerwehrkommando durchgeführt wird. Dieser Grundlehrgang, der regelmäßig im Frühjahr und im Herbst jedes Jahres angeboten wird, konnte dann von fünf Personen im



Thomas Kindermann und Christoph Reisinger beim Löschangriff mit dem C-Rohr.

Frühling besucht und mit einem tollen Erfolg beendet werden. Ein Absolvent der Grundausbildung musste die Teilnahme am Grundlehrgang aus beruflichen Gründen auf das Frühjahr 2010 verschieben, wir wünschen auch Ihm viel Erfolg. Durch den positiven Abschluss dieses zweitägigen Lehrgangs ist es möglich, in den aktiven Dienst, in die so genannte „Einsatzmannschaft“ der Feuerwehr überstellt zu werden. Als äußeres Zeichen wird jeder Absolvent bei der darauf folgenden Jahreshauptversammlung vom „Probefeuerwehrmann“ zum „Feuerwehrmann“ befördert. So beginnt eigentlich im Wesentlichen die Laufbahn eines aktiven Feuerwehrmitglieds, danach erfolgt eine ständige Weiterbildung des erlernten Wissens bei den verschiedensten Übungen und Schulungen, bei den häufigen Einsätzen und durch den Besuch von Lehrgängen an der Oö. Landes-Feuerweherschule.

Lotsen- und Nachrichtendienst

Rückblicke der Lotsendienste 2009

Der Lotsen- und Nachrichtendienst ist im Feuerwehrwesen nicht mehr wegzudenken. Sei es bei Einsätzen auf der Straße, zur Unterstützung der Polizei, als auch bei Brandeinsätzen oder aber auch bei Naturkatastrophen wie z.B. Hochwasser. Die professionelle Arbeit der Lotsen wird aber auch bei Großveranstaltungen regelmäßig in Anspruch genommen, was für die Feuerwehr Ottensheim nicht immer einfach ist, da es in unserer Marktgemeinde über ein Jahr verteilt sehr viele Veranstaltungen gibt. Zu erwähnen ist da auch die Feuerwehr Puchenau, die immer zur Stelle ist, wenn es in Ottensheim eng wird.

Leider muss aber auch erwähnt werden, dass Autofahrer oft einfach nicht verstehen können, wenn es Fahrverbote oder Behinderungen gibt und unsere Lotsen auf das Schlimmste beschimpfen oder aber auch bedrohen. Muss das wirklich sein? Wir sind freiwillig im Einsatz und halten uns immer an Bescheide, die von der zuständigen Behörde (Gemeinde, BH, Land) dem Veranstalter auferlegt wurden.

Nun noch einige Veranstaltungen, bei denen Lotsen der Feuerwehr Ottensheim im Einsatz waren.

Beim Linzschwimmen waren 2 Kameraden 8 Stunden im Einsatz.

Bei der Guten Messe waren 38 Kameraden insgesamt 353 Stunden an den 3 Tagen für die Parkplatz-einweisung zuständig.

Der erste Tag war für die Kameraden der FFO eine Herausforderung, da der Parkplatz den Witterungsverhältnissen nicht entsprochen hat. Dank der guten Zusammenarbeit mit Gemeinde und dem Bauhof wurde auch das gemeistert.

1 Woche später wurde der Donaulauf veranstaltet, wo wir mit 23 Kameraden insgesamt 97 Stunden im Einsatz waren. Da der Donaulauf immer professioneller wird, gehen uns bald die Parkplatzmöglichkeiten im Bereich der Donauhalle aus.

Natürlich wurden auch Übungen abgehalten, bei denen neben dem Funken und der Kartenkunde auch Wasserentnahmestellen und besonders gefährdete Objekte in der Gemeinde beübt wurden.

Auch eine Abschnittsfunkübung mit den Feuerwehren Puchenau, Koglerau, Höflein, Goldwörth, Walding und Rottenegg wurde durchgeführt, bei der 9 Fahrzeuge im Ortsgebiet von Ottensheim und Umgebung eingesetzt waren.

Landes-Wasserwehr- leistungsbewerb

48. Landes-Wasserwehrleistungsbewerb am 19. und 20. Juni auf der Donau in Niederranna, Gemeinde Hofkirchen

Beim heurigen Landes-Wasserwehrleistungsbewerb auf der Donau in Niederranna war auch wieder eine kleine Mannschaft der Feuerwehr Ottensheim vertreten. Es waren dies die Kameraden Markus Steinwiedder, Josef Amtmann, Karl Widmann und Klaus Mayer. Die Erwartungen bei diesem Bewerb waren eher gedämpft, da die Zeit für gezieltes Training leider fehlte.

Bei sehr regnerischem Wetter und hohem Wasserstand wurde dieser Bewerb dann in Angriff genommen. Josef Amtmann, erstmals bei so einer Veranstaltung dabei, machte sich mit seinem Mitstreiter Markus Steinwiedder sofort nach unserem Ankommen in



Voller Krafteinsatz bei Karl Widmann und Klaus Mayer nach dem Start auf der Bewerbsstrecke Silber.

Niederranna zur Bewerbsstrecke Bronze auf um diese zu besichtigen. Nach kurzem Streckenstudium entschlossen sich die beiden, ihre geforderte Leistung sofort abzurufen.

Es sollte natürlich eine möglichst gute Zeit bei dieser Fahrt heraus schauen, aber das Wichtigste war das Erlangen des bronzenen Leistungsabzeichens für Josef Amtmann, welches natürlich auch eine fehlerfreie Fahrt voraussetzte. Dies gelang auch eindrucksvoll und Josef Amtmann und Markus Steinwiedder errangen in der Allgemeinen Klasse Bronze in einer Zeit von 5.46,50 den sehr guten 8. Platz. Dies ist für ein erstmaliges Antreten eine ausgezeichnete Platzierung.

Die Kameraden Karl Widmann und Klaus Mayer mussten als Team jeweils in der Meisterklasse Bronze und

Silber antreten. Nachdem Karl Widmann nach zweimaliger Anfahrt nach Niederranna (er hatte in Ottensheim beim Einsteigen in das Auto den Feuerwehrpass verloren) ankam, gingen auch diese beiden in Richtung Strecke Bronze. Bei deren genauem Streckenstudium stellte sich aber dann heraus, dass die Donau stark zu steigen begann und es immer schwierigere Bedingungen wurden. Die beiden setzten all ihre Kraft in diesen Lauf und erreichten nach einer eigentlich recht ordentlichen Fahrt in der Meisterklasse Bronze-B mit einer Zeit von 5:42,60 den 12. Platz. Das war aber noch nicht alles.

Jetzt ging es ab zur Strecke Silber. In kürzester Zeit nochmals solch eine Kraftanstrengung auf einer anspruchsvolleren Strecke geht an die Substanz. Nach dem Bestimmen des Steuermanns, jetzt war dies Karl Widmann, und der Knotenkunde ging es auf die Strecke. Der erste Teil des Bewerbs lief auch ganz gut und es wurde ein super Rhythmus gefunden, welcher aber beim Bergwertsschieben der Zille abrupt gestoppt wurde. Ein durch das steigende Wasser leicht überschwemmter Stein wurde den beiden zum Verhängnis. Man fuhr mit der Zille so unglücklich auf, dass diese kaum mehr zu bewegen war. Nach mehrmaligem hin und her und dem leider anschließenden neuerlichen In-Fahrt-Bringen der Zille vergingen laut Zeugen mindestens 20 Sekunden, wodurch eine bessere Platzierung sozusagen ins Wasser fiel. Mit einer Zeit von 6:37,40 errang man dann aber doch noch den 15. Rang in der Meisterklasse Silber-B.

Jetzt stand für Markus Steinwiedder, Karl Widmann und Klaus Mayer noch der Bewerb zum Zilleneiner am Programm. Nachdem Markus Steinwiedder seinen Lauf schon absolviert hatte und mit einer Zeit von 4:29,20 in



Markus Steinwiedder und der erstmals bei solch einem Bewerb antretende Josef Amtmann schlugen sich hervorragend und belegten in ihrer Klasse den 8. Rang.



Josef Amtmann beim Ausführen der geforderten Knoten, was auch zum Bewerb um das Wasserwehr-Leistungsabzeichen gehört.

seiner Klasse von über 150 Startern 98. wurde, mussten sich Karl Widmann und Klaus Mayer bei immer schlechter werdenden Bedingungen dem Bewerb stellen. Immer noch stark steigendes Wasser und eine nahende Front aus Richtung Passau waren da keine guten Anzeichen. Während Klaus Mayer die für ihn aussichtslose Situation erkannte und das Startfloß bereits vom Regen durchnässt verließ, wollte Karl Widmann die Herausforderung mit den Naturgewalten annehmen. „Jetzt bin i scho do, jetzt fahr i a“. Gesagt, getan und los ging der wilde Ritt auf der durch Wind und starkem Gewitterregen aufgepeitschten Donau. Aber leider nicht sehr lange, denn der starke Wind drückte die Zille von Karl Widmann so unglücklich zu einer Wendeboje, dass diese kenterte und Karl die Zille unfreiwillig verlassen musste. Nach einem kurzen Streitgespräch mit dem Bootsführer eines herannahenden Rettungsbootes, dem er dessen Unfähigkeit, Rettungsmaßnahmen durchzuführen mitteilte, erreichte er schwimmend und triefnass das rettende Ufer. Dort wurde er sofort von seinen herannahenden Kameraden in Empfang genommen und „trockengelegt“.

So hatten wir bei der Siegerehrung nur die Rolle von Beteiligten, wobei aber Josef Amtmann das bronzene Wasserwehr-Leistungsabzeichen errang.

Neues Einsatzfahrzeug

Neues Atemschutzfahrzeug für die Stützpunktfeuerwehr Ottensheim

Die Freiwillige Feuerwehr Ottensheim ist schon seit den 80er Jahren eine Stützpunktfeuerwehr des Oberösterreichischen Landes-Feuerwehrverbandes. Damals wurden die Stützpunkte mit Atemschutzfahrzeugen neu gegründet und Ottensheim erhielt vom Oö. Landes-Feuerwehrkommando 1983 ein solches Fahrzeug, kurz Atem genannt und für den Bezirk Urfahr-Umgebung zuständig, verlagert. Dieses Atemschutzfahrzeug dient hauptsächlich als Unterstützung der örtlichen Feuerwehren bei größeren Brandeinsätzen, bei denen mehrere Atemschutzgeräte im Einsatz benötigt werden, bei Einsätzen mit gefährlichen Stoffen und zum Befüllen leerer Atemluftflaschen



Am 23. 12. 2008 konnte eine Abordnung der Feuerwehr Ottensheim das neue Atemschutzfahrzeug im Landes-Feuerwehrkommando übernehmen.

Im Bild v.l.n.r.: Kdt. Gerold Wallnöfer, KdtStv. Klaus Mayer, Atemschutzbeauftragter der FFO Franz Kindermann und Zugskommandant Bernhard Wotschitzky.

bei Übungen im ganzen Bezirk Urfahr-Umgebung. Die Anschaffungskosten werden bei Geräten und Fahrzeugen für Stützpunkte vom Oö. Landes-Feuerwehrverband getragen, aber für den Erhalt der Einsatztauglichkeit muss dann die örtliche Feuerwehr bzw. die Gemeinde selbst aufkommen. Da die Atemschutzfahrzeuge der ersten Generation bereits in die Jahre gekommen waren, wurde vom Oö. Landes-Feuerwehrverband eine Austauschaktion gestartet und so konnten wir am 23. Dezember 2008 unser neues Atemschutzfahrzeug im Landes-Feuerwehrkommando in Linz, im kleinen Kreis übernehmen.



Alt und Neu nebeneinander. Nach 25 Jahren im Dienst wurde ein Austausch des Atemschutzfahrzeugs notwendig.

Die große, feierliche Übergabe erfolgt Anfang Dezember dieses Jahres, wo auch noch die restlichen 6 Fahrzeuge von Landesfeuerwehrkommandant LBD Johann Huber an die Feuerwehren offiziell übergeben werden.

Unser neues Atemschutzfahrzeug ist aufgebaut auf einem Mercedes Benz 818 Kastenfahrzeug mit Allradantrieb und Euro Norm 4 Dieselmotor mit Harnstoffeinspritzung. Das volle Einsatzgewicht dieses Fahrzeugs beträgt rund 7,7 Tonnen. Die technische Ausrüstung umfasst zum Beispiel einen über den Nebenantrieb betriebenen Stromerzeuger mit einer Leistung von 30 kVA, einen eingebauten pneumatischen Lichtmast mit vier 1000 W Lichtfluter und eine seitlich ausfahrbaren Markise, um damit die Atemschutzträger auch bei schlechter Witterung ein wenig zu schützen. Der Atemluftkompressor ist eine Sonderanfertigung, welcher im Heckbereich sehr platzsparend und schallisoliert verbaut wurde. Die Leistung beträgt 560 Liter Luft pro Minute bei einem erforderlichen Fülldruck von maximal 330 bar. Die Ansaugung der Luft für den Kompressor erfolgt über einen pneumatisch aufklappbaren Ansaugstutzen am Dach des Fahrzeugs. Dadurch reduziert sich die Problematik hinsichtlich höherer Schadstoffkonzentration in Bodennähe. Neben der bisherigen Überwachung (Luftfeuchtigkeit, Ölgehalt) wird mit der neuen Generation nun auch der Kohlenmonoxid (CO)-Gehalt überprüft. Auf diese Weise wurde eine Steigerung der Qualitätssicherung der Luft für die AS-Geräteträger bewirkt. Neu gegenüber dem alten Modell sind die zwei sich im Fahrzeug befindenden Pufferflaschen. Diese jeweils 50 Liter fassenden und mit 300 bar gefüllten Behälter ermöglichen es nach Eintreffen des ASF, an der Einsatzstelle die leeren AS-Flaschen ohne Zeitverzögerung zu befüllen. Die Befüllung der leeren AS-Flaschen erfolgt vorrangig an der im Heck montierten und von außen zugänglichen Füllleiste. Der Kompressor wird entweder über den durch

Nebenantrieb laufenden Generator oder aber per Starkstrom-Fremdeinspeisung betrieben. Als Gerätschaften werden zusätzlich drei Schutzanzüge der Schutzstufe 2 (flüssigkeitsdicht) und weitere drei Schutzanzüge der Schutzstufe 3 (gasdicht), in eigens dafür angefertigten, dichten Kisten, mitgeführt. Auf diese Weise wird es auch ermöglicht, nach dem Einsatz kontaminierte Anzüge in sicherer und geschützter Umgebung zur Reinigung ins Feuerwehrhaus zurückzubringen und einen Transport im verschmutzten Zustand zu ermöglichen. In einer Ausziehlade befinden sich fahrzeugseitig rechts insgesamt sechs Atemschutzgeräte, welche sowohl nach innen als auch nach außen entnommen werden können. Diese Lade



„Passt hervorragend in die Garage, besser als das alte Fahrzeug“ meinten die Kameraden, die schon gespannt auf eine Einschulung warteten.

ist so konzipiert, dass sie dem Geräteträger auch als Ablagefach beim Aufnehmen oder Ablegen der AS-Geräte dient. Für die Einsatzhygiene befindet sich im Fahrzeug ein Waschbecken mit Wassereinspeisung über einen Durchlauferhitzer, welcher wiederum vom Generator mit Strom versorgt wird. Im Fahrzeuginneren befinden sich neben der Wascheinrichtung und der zweiten Füllleiste noch vorwiegend Kleingeräte und Hilfsmittel wie Zubehör, diverse Manometer und Füllschläuche, Atemluftfilter, Reservemasken und auch die Erste-Hilfe-Ausrüstung. Bei allen Neuerungen, die das neue, rund 330.000 Euro repräsentierende Atemschutzfahrzeug mit sich bringt sind aber auch Gerätschaften weggefallen, die bis dato noch mitgeführt wurden. So sind künftig keine Sauerstoff-Kreislaufgeräte (Langzeitatmer mit einer Einsatzzeit von 2 Stunden) im Fahrzeug. Ebenfalls Geschichte ist das Be- und Entlüftungsgerät, Grund dafür ist, dass in den Tanklöschfahrzeugen meist Hochleistungslüfter mitgeführt werden und die in einer viel größeren Dichte vorhanden sind. Hinzugekommen ist jedoch nun auch



Optimale Raumausnutzung zeichnet das neue und von der Fa. Rosenbauer aufgebaute Fahrzeug aus.

die Wärmebildkamera, die den Einsatzkräften dann vor Ort bei der Suche nach Glutnestern etc. dient und an Stelle der bisher verwendeten 4 Liter 200 bar Stahlflaschen wurden alle Geräte mit 6,8 Liter 300 bar CFK-Flaschen ausgestattet.

Neue Chemieschutzanzüge

Am 3. März 2009 wurden im Landes-Feuerwehrkommando von Oberösterreich drei neue Vollschutzanzüge an die Freiwillige Feuerwehr Ottensheim übergeben. Diese gasdichten Anzüge sind gegen fast alle Chemikalien beständig und werden bei Unfällen mit Gefährlichen Stoffen eingesetzt.



Kdt. Gerold Wallnöfer, Franz Kindermann und BFKdt. Manfred Mayerhofer übernahmen die neuen Vollschutzanzüge.

Weiters verfügen sie über die Möglichkeit einer Fremdbelüftung, welche mittels Druckluftschläuchen vom Atemschutzfahrzeug aus gesichert wird. Gelagert werden diese Anzüge im neuen Atemschutzfahrzeug.

Um die Handhabung zu beherrschen, wurde sofort das gar nicht so einfache An- und Ausziehen, sowie die Funktion der Fremdbelüftung geübt.

Feuerwehrjugend

Jugendlager am Attersee vom 22. bis 25. Juli

Das diesjährige Feuerwehrjugendlager der Feuerwehr Ottensheim fand im Tauchercamp des Landesfeuerwehrverbandes in Weyregg am Attersee statt. Der Zeitpunkt war diesmal gut gewählt, denn wir fuhren bei herrlichem Sommerwetter mit unseren Autos und zwei Feuerwehrzillen im Schlepptau an den Attersee. Die Gruppe bestand aus 18 Personen.

Nach einer nicht allzu anstrengenden Autofahrt gelangten wir an den Attersee. Dieser präsentierte sich von seiner schönsten Seite. Warmes sonniges Badewetter und dazu eine grün funkelnde Wasseroberfläche ließen unsere Herzen höher schlagen. So bezogen wir überlappend mit der abziehenden Jugendgruppe aus St. Magdalena die Zimmer, die Küche und den Rest des



„Eine Bootsfahrt die ist lustig, eine Bootsfahrt die ist schön“, vor allem am Attersee mit eigener Zille.



Einer der Höhepunkte war die Fahrt am Attersee mit dem Polizeiboot.

Hauses. Nach einer Einweisung in die Hausordnung ging es dann auch schon runter zum Wasser.

Zillen wassern, Schlauchboote aufblasen und natürlich baden gehen, bestimmen die nächsten Stunden. Wir begannen auch bald mit den ersten Bewerbungen zur Lagerolympiade. Am Lagerfeuerplatz beim Grillen von Würsteln und Steckerlbrot klang dieser Tag aus und alle schliefen gut und lang.

Der nächste Tag – wieder sonnig und warm – einfach herrlich. Es herrschte wieder tolle Ferienstimmung bei Zillen fahren und Baden. An diesem Vormittag besuchten uns zwei Polizeihundeführer aus Seewalchen mit

ihren Diensthunden. Wir genossen eine Vorführung, die wir so nah und interessant noch nie gesehen hatten. Besonders ein Polizeihund hatte es uns angetan, als er nach einer Vorführung, bei der auch wir schon wegen der hohen Temperaturen ins Schwitzen kamen, von der Ufermauer mehrmals ins Wasser sprang und sich abkühlte. Das war ein riesen Spaß.

Unter uns befand sich auch ein Geburtstagskind. Simon Schal feierte seinen 11. Geburtstag. Wir ließen ihn natürlich „Hoch Leben“.

Für Nachmittag hatte Pepi Amtmann das Polizeiboot vom Attersee organisiert. Mit den Polizisten der Wasserpolizei konnten wir in zwei Gruppen über den See rauschen. Doch so schön wie der Tag begann, schlug das Wetter um und die Blinklichter am Seeufer kündigten einen Sturm an. Und der kam mit Windböen und Gewitter, dass die Wellen weit über das Ufer schlugen. Wir konnten das Ganze vom Trockenen aus beobachten und staunten über die Naturgewalten.

Die nächsten Tage waren dann vom Wetter nicht mehr ganz so schön, aber genau das Richtige für die nächsten Vorhaben. Nach der Fahrt durch das Weißenbachtal gelangten wir über Bad Ischl, Bad Goisern und Hallstatt zur Krippensteinseilbahn. Wir lösten die Karten zur Seilbahnfahrt und zur Besichtigung der Mammuthöhle. Diese besichtigten wir am



Vormittag. Nach der Führung durch die Höhle hielten wir Mittagsrast auf der Mittelstation und ließen uns zur Jause nieder. Nach der Mittagsrast fuhren wir mit der Seilbahn auf den Krippenstein und gelangten dann, vorbei an einem Schneefeld (Schneetellerrutschen im Sommer – wer hat das schon!) zu den 5 Fingern. Von diesen Plattformen aus hat man einen wunderbaren Ausblick auf Hallstatt, das Salzbergwerk und den See. Am letzten Tag unseres Jugendlagers besuchten wir den Wildpark HOCHKREUT bei Altmünster. Viele große und kleine heimische Tiere konnten wir hier in der schönen Gebirgswelt des Salzkammerguts sehen, füttern und streicheln.



Beim gemeinsamen Essen im Freien schmeckte alles noch mal so gut.

Die „guten Geister“ hatten in der Zwischenzeit schon einen Großteil unserer Unterkunft auf Schuss gebracht, so wurden nach der Rückkehr nach Weyregg noch Boote, Gerät und Ausrüstung verladen. Einer Rückkehr stand nichts mehr im Weg und so kamen wir am Abend des 25. Juli wieder wohlbehalten in Ottensheim an.

Wir danken allen, die dieses Jugendlager durch Spenden und persönlichen Einsatz zu einem Erlebnis werden ließen.

Elisabeth und Kurt Kainerstorfer

Mit von der Partie waren:

Markus, Erich, Pepi, Roland, Kurt (Betreuer, Krafftfahrer, Vorkoster, Schiedsrichter, Bademeister, Geschichtenerzähler, Semmerholer, Bootswart)

Elisabeth, Dani, Birgit (Küchentrupp, Betreuer, Sanitäter, Mädchen für alles)

Nadine, Kerstin, Simon, Paul, Lukas, Dominik, Dominic, Sebastian (Feuerwehrjugend)

Selina, Magdalena (Sommerfrischler)

Gerlinde, Markus, Bernhard (Besucher, Inspektoren)

**Jugendschitag im Schigebiet
Hinterstoder – HÖSS**

Am 22. März 2009 fuhr die Feuerwehrjugend Ottensheim auf die HÖSS in Hinterstoder zum Schifahren. Auf eine Initiative des Landesfeuerwehrreferenten LR Dr. Josef Stockinger wurden alle Feuerwehrjugendmitglieder und ihre Betreuer mit Tagesschikarten in einem oberösterreichischen Schigebiet beschenkt. Dies war Anlass genug um unsere Autos mit Schiern und Snowboards vollzustopfen und die Fahrt in die Berge anzutreten. Die HÖSS präsentierte sich bei herrlichem Wetter und ausgezeichneten Schnee- und Pistenverhältnissen. So wurde dieser Schitag ein Genuss für große und kleine Wintersportler. In einem Dankesbrief an LR Dr. Stockinger haben wir über den schönen Tag berichtet und mitgeteilt, dass wir diese Geste der Anerkennung als Ansporn für unsere Jugendarbeit sehen.

Wissenstest der Feuerwehrjugend



Sebastian Brunnbauer (hier beim Leistungstest in Kirchschatz), konnte das Leistungsabzeichen in Gold von LH Dr. Josef Pühringer in Empfang nehmen.

Der Wissenstest der Feuerwehrjugend aus unserem Bezirk fand heuer in Kirchschatz statt. Von der Freiwilligen Feuerwehr Ottensheim traten an:

- | | |
|------------------|-----------------------------|
| in GOLD | Sebastian Brunnbauer |
| in SILBER | Dominic Hofstadler |
| in BRONZE | Kerstin Traxler |
| | Lukas Donnerer |
| | Phillip Eckerstorfer |
| | Dominik Leonhard |

Wir gratulieren allen Jungfeuerwehrlern zur bestandenen Prüfung und freuen uns sehr über den guten Erfolg.
Die Jugendbetreuer

Jugendsommertag

Jugendsommertag bei der Feuerwehr Ottensheim

Bereits zum 10. Mal veranstaltete die Freiwillige Feuerwehr Ottensheim einen Kindernachmittag im Rahmen der Jugendsommertage der Marktgemeinde Ottensheim.



Bei einem Stationsbetrieb wurde unseren jungen Besuchern ein Einblick in das Feuerwehrwesen gegeben.

Hochbetrieb herrschte am Freitag, dem 7. August 2009 in unserem Feuerwehrhaus. Es hatten sich wieder über 40 Kinder eingefunden, um unter fachkundiger Betreuung den Alltag im Feuerwehrdienst kennen zu lernen.

Im Stationsbetrieb in kleinen Gruppen ging es bei einer Kletterpartie auf der großen Leiter hinauf zum höchsten Punkt des FF-Hauses, dem Schlauchturm. Mut gehört auf jeden Fall dazu, so hoch zu klettern. Standvermögen brauchten die Kinder beim RLFA 2000 bei dem mit dem Hochdruckrohr Wasser verspritzt wurde und das Bergwerkzeug (Spreizer und Schere) natürlich auch gezeigt wurde. Bei der Station unseres



„Ich kann das selbst“ erklärte hier Marcel W. Roland Ecker.



Unter der Leitung von Wolfgang Waldburger wurden solche hübsche Verbände angelegt.

FMD (Feuerwehr-Medizinischer-Dienst) wurden Verbände angelegt, die Aufgaben unserer bestens ausgebildeten Feuerwehrsaniäter erklärt und die Geräte wie Schaufeltrage und Vakuummatratze,... vorgeführt.

Natürlich gab es auch wieder die Station „Ortsrundfahrten“. Es ist natürlich ein Erlebnis, mit dem großen Tanklöschfahrzeug, dem TLF-A 4000 eine Rundfahrt durch den Ort zu machen. Vor der wunderschönen „Skyline“ von Ottensheim ging es auf der Donau, mit Schwimmwesten gut gesichert, im A-Boot auf und ab.

Beim Anprobieren der Atemschutzmasken und der Schutzanzüge kamen manche ganz schön ins Schwitzen. Manche konnten es nicht glauben, aber die Luft in den Atemschutzflaschen schmeckt nach gar nichts.



Bei so schönem und heißem Wetter musste es natürlich auch etwas Abkühlung geben.

Nachdem alle 6 Stationen absolviert waren, konnte der Durst mit Saft und der Hunger mit Pommes Frites, welche von Kurt K. produziert wurden, gestillt werden. Das Interesse für eine künftige Mitarbeit bei der Feuerwehr wurde auch heuer wieder geweckt – es sind schon einige der damaligen Besucher aktive Feuerwehrmänner bzw. Feuerwehrfrauen geworden.

Tag der offenen Tür

Der letzte Sonntag in den Sommerferien, heuer der 13. September, wurde in den letzten Jahren zum traditionellen „OTTENSHEIMER FEUERWEHR TAG“. Obwohl am Morgen der Himmel noch wolkenverhangen war, konnten wir nicht nur zahlreiche Ottensheimerinnen und Ottensheimer, sondern auch viele Besucher aus den Nachbargemeinden begrüßen. Eine besondere Freude ist es uns immer wieder, viele Kameraden der Nachbarfeuerwehren begrüßen zu können.



Einige Oldtimer-Beiwagengespanne, die ein Treffen in der Umgebung abhielten, überraschten uns mit ihrem Besuch.

Das neue Stützpunktfahrzeug „ATEM OTTENSHEIM“ (Atemschutzfahrzeug) war den ganzen Tag ausgestellt und konnte besichtigt werden. Dieses Angebot wurde gerne genutzt und Kdt.Stv. Klaus Mayer stand den ganzen Tag für Fragen zur Verfügung und erklärte unser neues Fahrzeug.

Ein besonderes Erlebnis ist jedes Jahr die Chronik der FF Ottensheim, die von unserem Chronisten Fritz Klambauer betreut wird und im ersten Stock des Feuerwehrhauses aufgelegt war.

An solch einem Tag dürfen natürlich die Kinder nicht fehlen. Aus diesem Grund wurden den ganzen Tag Ortsrundfahrten mit einem Feuerwehrauto durchgeführt. Es gab auch heuer wieder eine Rutsche in der Form eines Feuerwehrautos und das Jugendzelt von dem die Kinder Luftballons starten lassen konnten. An dieser Stelle möchten wir uns nochmals bei Leopold Hagenauer (vulgo Nachfahrer) für das kostenlos zur Verfügung gestellte Grundstück bedanken.

Für die „großen Kinder“ gab es einen Geschicklichkeitsparcours, der mit einem Rasentraktor zu durchfahren war. Dieser Traktor wurde uns vom Lagerhaus Ottensheim kostenlos zur Verfügung gestellt. Herzlichen Dank dafür!

Das Team um unsere Helga Gattringer sorgte wie jedes Jahr für perfekten Service bei Getränken, super



Das Lagerhaus Ottensheim ermöglichte für Jung und Alt diesen Spaß des Fahrens mit einem Traktor.



Verköstigung mit Schnitzel, Bratwürstel, Pommes Frites und selbst gebackenen Mehlspeisen unserer Feuerwehrfrauen. Zum ersten Mal gab es heuer auch einen köstlichen Rollbraten aus Adi Pargfrieder's „Kanonenofen“. Für beste Stimmung bis in den späten Nachmittag sorgten wieder TONI & KARL.

Nochmals ein großer Dank an alle Besucher, die durch ihre Anwesenheit und ihre Spenden die Arbeit der Feuerwehr schätzen bzw. unterstützen.

Geselliges

Weihnachtsfeier im Feuerwehrhaus

Am Freitag, 5. Dezember 2008, feierten die Mitglieder der Feuerwehr Ottensheim mit ihren Partnern, so wie auch schon in den letzten Jahren, Weihnachten.



Die festliche Umrahmung unserer Weihnachtsfeier übernahm die Feuerwehrjugend mit ihren Betreuern.

Dies ist nur ein kleines Dankeschön für die geleistete Arbeit des vergangenen Jahres. Es wird dann in gemütlicher Runde das vergangene Jahr im Zeitraffer durchbesprochen und so manche schöne Gegebenheit wieder hervorgeholt. Natürlich darf auch das leibliche Wohl nicht zu kurz kommen und so gab es Warmes und Kaltes am Buffet.

Die Feuerwehrjugend gab der Feier mit ihren musikalischen Darbietungen eine festliche Umrahmung. Für einige Mitglieder gab es dann auch noch Weihnachtsgeld, denn Christian Pargfrieder legte die Auszahlung des Feuerwehr-Sparvereins auch auf diesen Tag.



Bei der Weihnachtsfeier durfte natürlich die Stärkung nicht fehlen. Das ist nur ein kleines „Dankeschön“ für die im vergangenen Jahr geleisteten Arbeiten.

Birnstockturnier am 18. Jänner auf den Eisbahnen in Höflein

Wenn es das Winterwetter und die Zeit erlauben, veranstaltet die Feuerwehr Ottensheim immer ein internes Eisstockschießen mit unseren Frauen. Diesmal war es am Sonntag, dem 18. Jänner soweit.



Bei besten Wetterbedingungen (Eis, Temperatur und Wetterlage), versucht sich hier Markus Steinwiedder als „Sprengmeister“.

7 Mannschaften wurden aus den 28 teilnehmenden Personen per Los zusammengestellt. Dies wurde von Turnierleiter Manfred Donnerer und Markus Steinwiedder peinlichst genau überwacht. Es mussten alle Mannschaften gegeneinander antreten. Bei diesen oft sehr spannenden und emotional geführten Partien ging es trotz der kalten Witterung ganz schön heiß her. Zum Schluss konnte sich die Moarschaft von Franz Leitner, Helga Gattringer, Josef Amtmann und Christian Pargfrieder knapp durchsetzen und das Turnier für sich entscheiden. Den ausgezeichneten 7. Rang, von 7 teilnehmenden Mannschaften, erreichte die Moarschaft von Franz Brandstätter, Gunther Wotschitzky, Roland und Sandra Ecker.



Sie konnten den heiß umkämpften Turniersieg für sich entscheiden. Franz Leitner, Helga Gattringer, Josef Amtmann und Christian Pargfrieder mit dem hölzernen Wanderpokal.

Ausflug in die Oststeiermark

Heizung an, Winterjacke raus, wer denkt da noch an einen Ausflug! 51 Teilnehmer ließen sich die gute Laune vom schlechten Wetter nicht verderben und fuhrten vom 17. bis 18. Oktober in die Oststeiermark.

Theoretische Abfahrt Samstag 7.00 Uhr, doch einige brauchen immer länger. Familie Bayer biegt mit dem Läuten der Kirchenglocken in die Jörgerstraße ein. Vom Kassier ist aber noch weit und breit nichts zu sehen. Nach einigen Telefonaten kommt unser „Pfaffi“ mit der gefüllten Reisekassa und es kann mit etwas Verspätung losgehen.

Für einen alten Hasen wie Willi Kastler am Steuer sind kleine Verzögerungen kein Problem und so holt er die verlorene Zeit locker wieder herein. Nach einem Zwischenstopp in Pankratz treffen wir um 11.00 Uhr bereits im Hotel Herbst in Feldbach ein. Ein tolles Mittagessen und der erste Kontakt mit steirischem Wein sorgen für eine gute Stimmung und Vorfreude auf den süßen Nachmittag. Es ist 13.45 Uhr und ab geht's zur Fa. Zotter. Tolle Anlage, gute Schokolade, aber leider viel zu viele Besucher. Trotz einer hektischen Pensionistengruppe hinter uns kosten wir uns tapfer durch die Köstlichkeiten der Schokoladenmanufaktur. Nach 90 Minuten und einigen Runden im Shop verlassen wir den Rummelplatz.

Von den heißen Hallen der Schokoladenfabrik geht's weiter Richtung Auersbach zur Vulkanlandsternwarte bzw. der Buschenschank „Zum Sterngucker“. Nach einem kurzen Spaziergang am Planetenwanderweg trifft der Großteil der Gruppe in der Buschenschank auf jene, die es etwas gemütlicher angehen und lieber sitzen statt schwitzen.

Lediglich der Professor (Bill mit Maria), unser Tüftler (Josi und Gabi) und der Spieß (Kurt und Elisabeth) kreisen noch in der Umlaufbahn um die Buschenschank. Nachdem unsere Astrologie-Sondertruppe den ganzen Planetenwanderweg (ca. 7 km) bezwungen hat, treffen sie eine Stunde später in der warmen Stube ein.

Leider lässt das schlechte Wetter keinen direkten Blick auf die Sterne zu. Ein kurzer aber sehr interessanter Vortrag über die Planeten unseres Sonnensystems lässt unseren Professor zur Hochform auflaufen und eine hochwissenschaftliche Diskussion über Sterne und Planeten mit dem Obmann der Sterngucker lassen

schon den Eindruck einer Bildungsreise entstehen. Die meisten widmen sich wieder der Kernaufgabe in einer Buschenschank, die Astro-Sondertruppe bekommt noch eine Sonderführung in der Sternwarte. Um 21.30 Uhr fahren wir ins Quartier, wo wir schließlich um Mitternacht Sperrstunde machen.



Christian Pargfrieder, „hier bei den üblichen Verwaltungsaufgaben“, organisierte wieder einen tollen Ausflug.

Beim Frühstück sind wieder alle topfit. Nach einem ausgiebigen Frühstück geht es zur Riegersburg. Spätestens beim Aufstieg zur Burg verflüchtigt sich der letzte Alkohol vom Vortag. Nach einer 90 Minuten dauernden Führung machen die meisten noch einen Blick in die Hexenausstellung bevor es mit dem Lift bzw. zu Fuß wieder bergab geht.



Diese 5 Herren warteten geduldig bis zum Einlass in die Hexenausstellung auf der Riegersburg.

13.00 Uhr Weiterfahrt nach Mooskirchen zur Destillerie Hochstrasser, wo wir nach dem hervorragenden Mittagessen bei einer Führung noch in die Geheimnisse des Schnapsbrennens eingeweiht werden. Bei der anschließenden Verkostungsmöglichkeit im Shop werden die theoretischen Kenntnisse über den Unterschied zwischen Schnaps und Edelbrand noch weiter vertieft.

Nach fast planmäßiger Abfahrt folgte einer der letzten Programmpunkte, das Auslösen vergessener Kleidungsstücke. Immerhin brachte eine Jacke von Franz L. und ein Nachthemd von Franziska B. noch eine Runde „Zirbenblut“ für den ganzen Bus. Noch ein kurzer Stopp in Pankratz und kurz nach 20.00 Uhr waren wir wieder zurück in Ottensheim.



JHV FF Ottensheim

137. Jahreshauptversammlung – Wahl des neuen Kassiers

Jedes Jahr im März zieht die Feuerwehr Ottensheim Bilanz über das vorangegangene Jahr. Heuer fand die Jahreshauptversammlung am 27. März 2009 im Saal des GH zur POST statt. Die Berichte aller Funktionäre zeigen dabei die Vielfalt der Aufgaben der Freiwilligen Feuerwehr Ottensheim. KDT Wallnöfer zog ebenso wie in den vergangenen Jahren eine erfolgreiche Bilanz über die Tätigkeiten der FFO. Seit einigen Jahren werden auch die Zeitaufwände der freiwilligen Leistungen geführt. Für das Jahr 2008 ergaben sich in Summe 12.730 Stunden, oder 1.592 Arbeitstage, oder 5 Mann in Vollbeschäftigung, und dies ohne die Zeitaufwände für die Jugendarbeit!

Bei der 137. JHV wurde auch ein neuer Kassier gewählt. Manfred Donnerer löste Manfred Oberhamberger ab, der diese Funktion 10 Jahre souverän führte. Gratulation kam auch vom damals noch Abschnittsfeuerwehrkommandanten und jetzt Landesfeuerkommandant-Stv. Dr. Wolfgang Kronsteiner aus Puchenuau.

Manfred Oberhamberger wurde für seine langjährige Tätigkeit als Kassier mit dem Ehrendienstgrad ausgezeichnet.



Der scheidende Kassier Manfred Oberhamberger übergibt dem neu gewählten Manfred Donnerer offiziell das Amt.



Die Beförderten der Jugendgruppe - v.l.n.r.: KDT Gerold Wallnöfer, Nadine Wallnöfer, Sebastian Brunnbauer, Dominik Leonhard, Zgkdt. Bernhard Wotschitzky und Bürgermeisterin Uli Böker.



Auch heuer konnten wieder zahlreiche Beförderungen übergeben werden. Im Bild v.l.n.r.: Kdt. Gerold Wallnöfer, Zgkdt. Bernhard Wotschitzky, Thomas Kindermann, Alexandra Mayer, Bürgermeisterin Uli Böker, Elisabeth Kainerstorfer, Stefan Scheiblmaier, Holger Wagner, Fritz Gierlinger und Manfred Oberhamberger.

Dies und Das

50 Jahre Kurt Bayer eine Feier mit Kameraden im Feuerwehrhaus

Am 11. September feierte Kurt Bayer seine 50. Geburtstag. Tags darauf lud unser „Bill“ die Mitglieder der FFO zu einer Feier ins Feuerwehrhaus Ottensheim ein. Bei Schweinsbraten und Knödel ließ man Kurt hochleben. Auch Bürgermeisterin Uli Böker und eine Abordnung der Faustballer stellten sich als Gratulanten ein.



Kdt. Gerold Wallnöfer gratuliert im Namen der Feuerwehr Ottensheim unserem Kurt zu seinem 50sten Geburtstag.

Mitglied bei der Freiwilligen Feuerwehr Ottensheim

Sollten wir Interesse für eine aktive Mitgliedschaft bei der Freiwilligen Feuerwehr Ottensheim geweckt haben, bitte per E-Mail unter

feuerwehr@ottensheim.at oder bei
Kdt. Gerold Wallnöfer (0676 703 76 16),
KdtStv. Klaus Mayer (0699 107 423 78),
Zgkdt. Bernhard Wotschitzky (0664 383 18 55)
oder bei einem persönlich bekannten Feuerwehrmitglied melden.

Wir würden uns über neue, aktive Mitglieder freuen.

Kindergarten und Volksschule besuchten auch heuer wieder die Freiwillige Feuerwehr Ottensheim

Auch heuer kamen wieder Kinder der Volksschulklassen und Kindergärten zu uns ins Feuerwehrhaus auf Besuch. Sie besichtigten das Feuerwehrhaus, Fahrzeuge und sämtliche Geräte



Elisabeth Kainerstorfer unterstützte die „Feuerwehrmänner von morgen“ bei ihren ersten Löschversuchen mit dem Hochdruckrohr.

unserer Wehr. Einige Geräte konnten von den Kindern natürlich auch ausprobiert werden. Besonders das Spritzen mit den Hochdruckrohren und der Kübelspritze steht immer hoch im Kurs. Aber auch die Vorführung von Spreizer und Schere, diese Geräte werden bei Verkehrsunfällen eingesetzt,



Franz Kindermann und Hermann Hinterndorfer sind immer wieder zur Stelle, wenn sich die Kindergartengruppen im Feuerwehrhaus Ottensheim zu einer Besichtigung einfinden.

erregte bei den Kindern großes Interesse. Natürlich durfte eine Rundfahrt mit den Feuerwehrautos nicht fehlen.

100 Jahre
Freiwillige Feuerwehr Koglerau

Am 21. Juni dieses Jahres feierte die Freiwillige Feuerwehr Koglerau ihr 100-jähriges Bestandsjubiläum. An diesem Sonntag wurde ein Festgottesdienst mit anschließendem Früh-



Eine Abordnung der FFOttensheim (zum Teil mit Frauen) besuchte die Kameraden der FF Koglerau anlässlich des 100. Geburtstags ihrer Wehr. An diesem Sonntag wurde ein Festgottesdienst anlässlich „100 Jahre Freiwillige Feuerwehr Koglerau“ mit anschließendem Frühschoppen abgehalten.

schoppen abgehalten. Ein weiterer Grund zum Feiern an diesem Wochenende war die offizielle Übergabe des neuen KLF-A (Kleinlöschfahrzeug mit Allradantrieb) auf Basis eines Mercedes Sprinter, welches das in die Jahre gekommene KLF-A VW-LD ersetzt.

Lehrgänge und Ausbildungen,
die 2008/09 absolviert wurden

Holger Wagner

Technischer-LG 1 5. - 7. 11. 2008

Josef Amtmann

Gruppenkommandanten-LG 9. - 13. 3. 2009

Lotsen- und Nachrichtendienst-LG 20. - 27. 5. 2009

Gunther Wotschitzky

Zillenwartungslehrgang 19. 2. 2008

Markus Mayer

Führerscheine C, E, F, G 2008

Schiffsführer-LG im Oktober 2009

Christian Almannsberger

AS-Lehrgang im Frühling 2009

Das Wasserwehr-
Leistungsabzeichen
in Bronze errang

BI Josef AMTMANN

Lotsenkommandant der FFO



Jubiläum bei Faustball-
Ortsmeisterschaft

1984 fand das erste Ottensheimer Ortsfaustballturnier statt. Von Beginn an nahm jedes Jahr eine Mannschaft der FFO teil. Zum 25-jährigen Jubiläum wurde unsere Mannschaft besonders empfangen. Ein Transparent mit Fotos der Feuerwehr-Mannschaften der letzten 25 Jahre. Die Mannschaften der FFO nahmen mit wechselnden Erfolgen an den Ortsturnieren teil. Den letzten Platz konnten wir trotz mehrmaliger Anstrengungen nie erreichen, die beste Platzierung konnte 1991 mit einem 3. Rang gefeiert werden. Beim diesjährigen Turnier, das teilweise von kräftigen Regengüssen begleitet wurde, konnten wir den 11. Rang erreichen.



Kurt Bayer, Erich Kainerstorfer, Birgit Kainerstorfer, Gunther Wotschitzky und Karl Widmann präsentieren stolz das Transparent anlässlich der 25. Teilnahme beim Faustball-Ortsturnier.

Hervorzuheben ist auch Karl Widmann, der bei fast allen Ortsturnieren für die Feuerwehr Ottensheim mitspielte! Als Jubiläumspreis wurde die FFO mit allen Spielern, die je spielten, zu Grillspezialitäten und einem Umtrunk im Rahmen eines Heimspiels der Bundesligamannschaft eingeladen. Gewonnen hat das Ortsturnier 2009 die „Huatbar“, die Mannschaft um Bundesligaspieler Stefan Weikinger.

25, 50 und 60 Jahre Mitglied bei der Freiwilligen Feuerwehr Ottensheim

Bei der am 3. Mai stattgefundenen Florianimesse wurde langjährigen, verdienten Mitgliedern



60 Jahre Mitgliedschaft bei der Feuerwehr Ottensheim. Die Geehrten mit den ersten Gratulanten. V.l.n.r.: Kdt-Stv. Klaus Mayer, Kdt. Gerold Wallnöfer, Rudolf Hofmann, Karl Widmann, Bürgermeisterin Uli Böker.

Auszeichnungen und Medaillen des Landes Oberösterreich überreicht.

Ehrenurkunden für 60 Jahre Mitgliedschaft bei der Feuerwehr erhielten OBM Rudolf Hofmann und OBM Karl Widmann.



Die Dienstmedaille für 50 Jahre Mitgliedschaft erhielt E-AW Fritz Klambauer und die Medaille für 25 Jahre Gruppenkommandant HBM Roland Ecker. Bürgermeisterin Uli Böker und Kommandant Gerold Wallnöfer überreichten die Auszeichnungen im Auftrag der Oberösterreichischen Landesregierung.

Runde Geburtstage von Mitgliedern der Feuerwehr Ottensheim:

Thanhäuser Otto	80 Jahre am 25. 10. 2009
Eder Hans-Helmut	60 Jahre am 21. 11. 2009
Bayer Kurt	50 Jahre am 11. 09. 2009
Gierlinger Fritz	40 Jahre am 23. 06. 2009
Reisinger Dominik	20 Jahre am 20. 02. 2009
Kainerstorfer Birgit	20 Jahre am 06. 04. 2009
Scherer Stefan	20 Jahre am 19. 06. 2009
Gassner Sebastian	20 Jahre am 28. 11. 2009

Otto Thanhäuser 80 Jahre „jung“

Otto Thanhäuser, geb. am 25. Oktober 1929, feierte heuer seinen achtzigsten Geburtstag. Er, der seit bereits 61 Jahren Mitglied der Freiwilligen Feuerwehr Ottensheim ist, weiß natürlich schon einiges zu erzählen aus dieser langen Zeit.



Nochmals alles Gute zum 80. Geburtstag. Im Bild v.l.n.r. Kdt-Stv. Klaus Mayer, der Jubilar Otto Thanhäuser und Kdt. Gerold Wallnöfer.

Vor allem die Einsätze während der Besatzungszeit und den großen Hochwässern 1954 und 1965 weiß er immer wieder so darzustellen, als würde man selbst dabei gewesen sein.

Impressum

Herausgeber: Freiwillige Feuerwehr Ottensheim
 4100 Ottensheim, Kepplingerstraße 1
 Tel.: 07234/82222 • feuerwehr@ottensheim.at
 Druck: Druckerei Walding, 4111 Walding